
Verlag von Friedrich Luchhardt in Berlin und Leipzig.

In den nächsten Tagen erscheint:

Ⓩ

Die Vertreter des Jahrhunderts.

Von

Karl Bleibtreu.

2 Bände.

I. Band. — 359 Seiten.

Preis brosch. Mk. 7.50 ord., Mk. 5.50 no., Mk. 5.25 bar und 13/12.



Wie H. St. Chamberlain in den „Grundlagen des 19. Jahrhunderts“ eine Übersicht der inneren Bedingungen der Jetztzeit zu geben suchte, so hält Bleibtreu hier von wesentlich anderen Gesichtspunkten aus eine scharfe Musterung unter den Größen des verflossenen Jahrhunderts ab. Viel historisch vertiefter, als Chamberlains hypothetische Allgemeinsätze, bringt Bleibtrens eingehende Analyse uns die wahre innere Entwicklung des Jahrhundertgeistes zum Bewußtsein. Jede bedeutende Erscheinung des nach Bleibtrens Abschätzung erst mit dem Tode Napoleons, Goethes, Byrons beginnenden Jahrhunderts, wobei jedoch auch die Übergangszeit der Romantik genau analysiert und in neue Perspektiven gerückt wird, wird in ganz neuer, eigenartiger Weise beleuchtet und auf ihren wahren Wert geprüft. Da Bleibtreu sich als überzeugter Anhänger des esoterischen Buddhismus und der Theosophie bekennt, kann seine Untersuchung für viele überschätzte Größen allerdings nur negierend ausfallen. Seine meist mit unbarmherziger Ironie gewürzte Ablehnung der gepriesenen Moderne und eines Jahrhundertgrößenwahns, dessen einseitige Verstandeskultur alle früheren Zeiten überholt zu haben glaubte, wird selbst denen imponieren, die auf entgegengesetztem Standpunkt stehen. Der erste Band faßt in zehn große Kapitel, in denen auch viele nebensächlichere Persönlichkeiten behandelt, die ganze Epoche der Reaktion bis in die neuere Zeit zusammen. Die Einleitung: „Das Große Jahrhundert der Großen Revolution“ stellt meisterhaft das gewaltige 18. dem 19. Jahrhundert gegenüber, dessen Typen sich darstellen als: „Der letzte Ideologe: Camartine“, „Italia Unita: Garibaldi und Mazzini“, „Der verschleierte Prophet: Schopenhauer“, „Die Ehrlichen des Persiden Albion“, „Der Jesaias des Magenkatarrhs: Carlyle“, „Der zerrissene Orpheus: Wagner“, „Louis der Kleine und Hugo der Große“, „Großjuden jenseits babylonischer Gefangenschaft: Disraeli, Gambetta, Cassalle“, „Der messianische Hiob: Heine“. Diese Namen als Merkmale geben freilich nicht die ganze Fülle des Gedankengehalts wieder, der sich unter solcher Zusammenfassung aufspeichert, wie denn auch Naturwissenschaft und Philosophie des Jahrhunderts fortlaufend berührt werden. Doch wird erst im folgenden II. Bande die nötige Ergänzung dazu geboten. Das durch Tiefe umfassenden Wissens und Genialität des Ideenflugs, durch Schärfe und Feinheit kritischer Analyse und sittliche Wärme des ethischen Pathos, durch vorurteils-furchtlose objektive Gerechtigkeit und starke subjektive Persönlichkeitsnote gleichmäßig hervorragende Werk wird allgemeines Aufsehen erregen.

Der 2. Band erscheint im Laufe des Sommers.